



Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau  
Postfach 3269 | 55022 Mainz

Vorsitzenden des Ausschusses für  
Landwirtschaft und Weinbau  
Herrn Horst Gies, MdL  
Landtag Rheinland-Pfalz  
55116 Mainz

LANDTAG  
Rheinland-Pfalz  
**18/2278**  
VORLAGE

DIE MINISTERIN  
Daniela Schmitt  
Stiftsstraße 9  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-2202  
Telefax 06131 16-4438  
poststelle@mwwlw.rlp.de  
www.mwwlw.rlp.de

. Juli 2021

**Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft und Weinbau am 2. Juni 2022**

TOP 7

Internationale Fachmesse ProWein in Düsseldorf

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN nach § 76 Abs. 2 GOLT – Vorlage 18/1950

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

entsprechend der Zusage in der Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft und Weinbau am 2. Juni 2022 erhalten Sie zu vorgenanntem Tagesordnungspunkt den beigefügten Sprechvermerk.

Mit freundlichen Grüßen

Daniela Schmitt

## Sprechvermerk

### **Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft und Weinbau am 02. Juni 2022**

TOP 7            Internationale Fachmesse ProWein in Düsseldorf  
Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN nach § 76 Abs. 2 GOLT  
- Vorlage 18/1950 -

Anrede,

nach zwei Jahren pandemiebedingter Zwangspause hat die internationale Weinfachmesse ProWein vom 15. bis 17. Mai in Düsseldorf stattgefunden.

Die Entscheidung, die Messe vom März in den Mai zu verschieben, ist im Vorfeld auf sehr unterschiedliche Resonanz gestoßen, da sich dadurch insbesondere Besucherrückgänge abzeichneten und viele Anbieter zu diesem Zeitpunkt ihre Jahresabschlüsse mit Handel, Gastronomie und Hotellerie bereits getätigt haben würden. Dies hat sich in Teilen – zumindest den deutschen Markt betreffend – bewahrheitet.

Auch wurde befürchtet, dass deutlich weniger internationale Besucher nach Düsseldorf kommen würden. Doch diese Annahme wurde nicht bestätigt. Nach Aussage der Messe Düsseldorf haben sich in diesem Jahr rund 5.700 Aussteller aus 62 Nationen präsentiert. Etwa 38.000 Fachleute aus 145 Ländern haben die ProWein besucht. Fast zwei Drittel der Besucher kamen aus dem Ausland. Das Corona-bedingte Ausreiseverbot für chinesische Weinexperten hingegen führte zu allseitigem Bedauern.

Im Vergleich zur aktuellen Ausgabe wurden im letzten ProWein-Jahr 2019 mehr als 6.000 Aussteller und 60.000 Messebesucher gezählt. Während einige der heimischen Aussteller den Besucherrückgang bedauerten, zeigte sich die Mehrheit mit dem Messeverlauf zufrieden bis sehr zufrieden.

Ein neues Hallenkonzept mit großzügigerer Gestaltung und breiteren Gängen bot Ausstellern und Messegästen ein neues ProWein-Feeling. Die Atmosphäre war entspannt und – durch fehlenden Andrang – blieb

viel mehr Zeit für intensive Gespräche. Ein erstes Fazit war: „Weniger Masse, aber deutlich mehr Klasse!“.

Im deutschen Ausstellungsteil in Halle Eins haben die Weinwerbungen der rheinland-pfälzischen Anbaugebiete Flagge gezeigt und Rheinland-Pfalz als Deutschlands Weinland Nummer Eins positioniert.

Deutschlands größtes Weinanbaugebiet Rheinhessen war mit 32 Ausstellern – davon 12 der Vereinigung MAXIME HERKUNFT RHEINHESSEN vertreten. Die Pfalz präsentierte 40 Weingüter und Winzergenossenschaften auf rund 450 Quadratmetern. Mit 45 Ausstellern auf rund 475 m<sup>2</sup> stellte die Mosel ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis. Von der Nahe waren 12 Aussteller mit von der Partie und die Ahr war mit einer kleinen Beteiligung und drei Ausstellern dabei.

Daneben waren zahlreiche rheinland-pfälzische Weingüter am Gemeinschaftsstand des VDP. Die Prädikatsweingüter präsent. Auch dort wurden weniger Gäste registriert. Dafür fanden Gespräche und Verkostungen aber in wesentlich entspannterer Atmosphäre statt. Weitere Gemeinschaftsbeteiligungen, z. B. von Ecovin oder Fair 'n Green konnten die Mitwirkung rheinland-pfälzischer Anbieter verzeichnen. Auffallend war allerdings, dass größere Kellereien, z.B. ZGM Zimmermann-Graeff oder Peter Mertes, in diesem Jahr auf eine Mitwirkung verzichtet haben.

In kurzen Stellungnahmen haben die für die Gemeinschaftsstände Verantwortlichen Resümee gezogen. Einhellig wurde das neue Gestaltungskonzept der Messe begrüßt. Hervorgehoben wurde, dass die Besucherqualität sehr hoch war, ebenso wie der hohe Anteil ausländischer Gäste. Somit ist die ProWein eine hervorragende Plattform für den Export deutscher Weine – egal ob in Europa, den USA oder Asien.

Festzustellen ist eine steigende Zahl von Bio- oder Öko-Betrieben an den Ständen selbst. Konstatiert wird auch eine wachsende Bereitschaft in den Regionen, auf biologische oder ökologische Betriebsführung umzustellen.

Auch das Thema Nachhaltigkeit erhält eine zunehmende Bedeutung. An vielen Ständen wirkten zertifizierte Betriebe mit und auch das Interesse an neuen Zertifizierungen ist sehr groß. Beispielhaft sei das regionale Projekt „Rheinhessen denkt an morgen“ ebenso erwähnt, wie die Berücksichtigung der Nachhaltigkeit beim Standbau, z. B. in der Pfalz oder an der Mosel, die ihre Messestände wiederverwenden können,

während in der Vergangenheit große Teile eines Messestands entsorgt worden sind.

Als Barriere für Neuzertifizierungen werden unter anderem die unterschiedlichen Siegel und uneinheitlichen Kriterien genannt und eine Vereinheitlichung gefordert. Inhaltlich spielt das Thema unter anderem an der Mosel eine wichtige Rolle, da man auch im Messeauftritt künftig die Biodiversität und das Projekt „Lebendige Moselweinberge“ stärker akzentuieren will.

Anlässlich der ProWein hat das Wirtschaftsministerium über seine Wirtschafts- und Weinrepräsentanz in Ho Chi Minh City übrigens eine Reise für Fachleute aus den Bereichen Weinimport, Hotellerie und Gastronomie angeboten. So waren 15 Personen aus Vietnam zu Gast auf der ProWein und im Anschluss bei einer Reise durch Rheinland-Pfalz, um das Land, die Regionen und Winzerinnen und Winzer kennenzulernen.

Für die Landesregierung stelle ich fest, dass die ProWein eine wichtige Rolle im Marketingmix der Regionen und der Unternehmen spielt. Im Marketingsegment „Produktpolitik“ ist die Ausstellung eine Messlatte in Sachen Produktqualität. In der Preispolitik bietet die ProWein eine wertvolle Orientierungshilfe durch Gespräche und den erleichterten Blick über den eigenen Tellerrand. Die Distributionspolitik, also die Entscheidung, wo die Produkte eines Unternehmens verkauft werden sollen, wird durch die Anwesenheit von Einkäufern unterschiedlicher Vertriebskanäle erleichtert. Die Rolle in der Kommunikationspolitik ist für die Regionen von besonderer Bedeutung, da es dort gelingt, regionale Profile zu schärfen und die Besonderheiten der geschützten Ursprungsbezeichnungen herauszuarbeiten.

Die ProWein war, ist und bleibt die bedeutendste Messe ihrer Art weltweit. Für die Regionen ist sie ebenso wie für unsere Weinwirtschaft eine wichtige Plattform für Kommunikation und Absatz. Sie hilft den deutschen Weinexporteuren. Und sie bringt ihren Anteil zur Weiterentwicklung unserer Weinwirtschaft in Sachen Ökologie und Nachhaltigkeit ein.